

fortgerissen und mißhandelt zu werden. Und ehe Kleist sich noch ganz klar werden konnte über diese merkwürdige Verwandlung der Königstraße, die er am Abend zuvor doch noch so gänzlich in den Händen dieser nun so traurig einhermarschierenden Truppen gesehen hatte, da hörte er im Zimmer hinter sich Schritte, und da stand plötzlich so ein kleiner Kerl mit spitzem Hut und der Trikolore am Rock vor ihm und schwankte bedenklich hin und her und hatte auch Tränen der Rührung in den rot unterlaufenen Augen und nannte Kleist seinen Bruder und Mitkämpfer und schloß ihn, ehe der andere sich retten konnte, in seine Arme, und Kleist konnte es durchaus nicht verhindern, daß sich ein Schwall von kampfesbrüderlichen Küssen über ihn ergoß.

Da Kleist aber nach allem, was er bisher an diesem Morgen gesehen, doch wohl annehmen mußte, daß er nun doch von einer Attacke des trementen Deliriums befallen sei, so riß er sich los und rieb sich energisch die Augen. Aber der andere erwies sich nicht als Halluzination, und da

war auch der tote Lenski, und alles war Wirklichkeit, und da drängten sich auch weitere solcher Gestalten mit Federhüten und grauslichen Schießgewehren über der Schulter zur Tür herein. Und als Kleist fragte, was zum Teufel denn eigentlich los sei, da erfuhr er denn endlich die Dinge, die er verschlafen hatte: daß die Truppen zurückgezogen seien und daß der König alles bewilligt habe und daß nunmehr alles, alles besser würde auf der Welt und daß von diesem Tage an eine neue Epoche der Geschichte beginne. Da kam er denn zu der Erkenntnis, daß er hier eigentlich recht überflüssig sei, und er sagte, wer der Tote dort auf dem Billard war und wie er selbst hierher käme, und sah dann auch noch, wie die guten Leute die Federhüte abnahmen und wie einer dann dem Toten zuerst den grauen Spenzer und dann das blutige Hemd auszog und seine eigene schwarzrot-goldene Kokarde abnahm und sie auf die Todeswunde heftete, ja, mitten hinauf. Da machte Kleist denn, daß er hinaus kam. (Schluß folgt.)

Referenz: Wir vergaben bisher

98 Auslands-Generalexportierungen.

**Nur!**  
**HÄDENSEA**  
gegen  
**Hämorrhoiden**

ist die  
**Rettung**

Befraget  
den Arzt

In allen  
Weltteilen  
In allen  
Apotheken  
M. 2,50

**Hädensa-Gesellschaft m.b.H.**  
Berlin-Lichterfelde.



● **Nebeneinkommen** ●  
durch schriftliche  
**Seim** arbeiten  
Prosp. durch  
Vitalis-Verlag, München 349

## Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch „Groessers“-Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur.** Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben.  
Preis Mk. 4.—. Porto 30 Pf.

**Herm. Groesser & Co., Berlin W30/37**

**Inserat-Annahme:** Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 und alle Annoncen-Expeditionen. Anzeigenpreis: 60 Pfg. für die 2 gespaltene, 63 mm breite Millimeter-Zeile. Für den literarischen Teil verantwortlich: Der Herausgeber Dr. Franz Blei, Berlin-Charlottenburg, Küstriner Straße 23; für „Spaziergänge in der Burgstraße“ und „Alius' Briefkasten“ Alius, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77. Redaktion: Dr. L. Kreitner. — Für den Inseratenteil verantwortlich: W. Haake, Steglitz. — Verlag: Roland G. m. b. H., Berlin SW 68. Telefon: Dönhoff 4065-4070. Postscheckkonto: Berlin Nr. 119250. Abonnement für März M. 2,40- für das Vierteljahr M. 7,50. Druck: Dr. Eysler & Co. A.-G., Berlin SW 68. Österreichische Vertriebsstelle: Zeitungs- bureau Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien I, Wollzeile 11. Verantwortlich für Österreich: Dr. Emmerich Morawa, Wien I, Wollzeile 11.